Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 94 (1976)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese Lücke durch eine Neuorientierung im Ausbildungswesen zu schliessen, schickt sich die Technische Universität in Berlin jetzt an – ihrem eigenen Selbstverständnis nach von sämtlichen deutschen Hochschulen am meisten prädestiniert (weil alle technischen und naturwissenschaftlichen Studiengänge sowie Informatik, Umwelttechnik und Planungswissenschaften integrierend und mit dem Vorzug, das ebenfalls in Berlin angesiedelte deutsche Umweltbundesamt als Partner zu haben).

Als Ergebnis wird ein neuer, sich vom Bergbau- und Hütteningenieur ebenso wie vom Physiker und Wirtschaftswissenschaftler bzw. Wirtschaftsingenieur abhebender Fachingenieur-Typus mit den Schwerpunkten Rohstoffe oder Energie angestrebt, dessen Studium grösstenteils ingenieurwissenschaftlich ausgerichtet sein wird. Seine Einsatzbereiche wären dann die Energie-, Bergbau- und Berghütten sowie rohstoffproduzierende Industrie, aber auch Banken, die mit Investitionen im Energie- und Rohstoffbereich zu tun haben; und schliesslich staatliche Institutionen und Behörden, die sich im Zugzwang befinden, durch neue, zukunftsorientierte Gesetze die Umwelt zu erhalten bzw. zu sanieren.

Die Diskussionen zu dieser Initiative sind noch nicht abgeschlossen und die geplanten Fragebögen nach wie vor in den Schubladen, man hofft jedoch, im Herbst 1977 mit dem Lehrbetrieb für die voraussichtlich ersten 200 bis 300 interessierten Studenten beginnen zu können. DK 620.97

Dr. *Markus Fritz*, München

Britische Astronomen erproben Röntgenteleskop im All

Britische Astronomen wollen ein neuentwickeltes Röntgenteleskop im April unter Weltraumbedingungen erproben. Das Teleskop, das nach Angaben von Dr. *Mike Cruise*, Mullard Laboratorium, University College London, eine 40fach höhere Auflösung hat als die gegenwärtig gebräuchlichen Röntgenteleskope, soll an der Spitze einer Skylarkrakete von Woomera (Australien) gestartet werden. Es wird etwa 5 min lang den Stern «Puppis-A» beobachten – er ist etwa 10 000 Lichtjahre von der Erde entfernt und explodierte vor rd. 4000 Jahren in einer «Supernova». Das Teleskop soll an einem Fallschirm zur Erde zurückkehren.

Die Röntgenastronomie ist ein junger Zweig der Wissenschaft. Da die kurzwelligen Röntgenstrahlen die Erdatmosphäre nicht durchdringen können, sind die Forscher auf Satelliten oder Raketenexperimente angewiesen. Die britischen Röntgenastronomen hoffen, dass das von ihnen entwickelte Röntgenteleskop später in den europäischen Röntgensatelliten «Exosat» und möglicherweise auch in eine wissenschaftliche Nutzlast des amerikanischen Raumtransporters «Space Shuttle» eingebaut wird. Nach ihrer Ansicht ist ihr Gerät ähnlichen amerikanischen Entwicklungen überlegen. DK 522.61

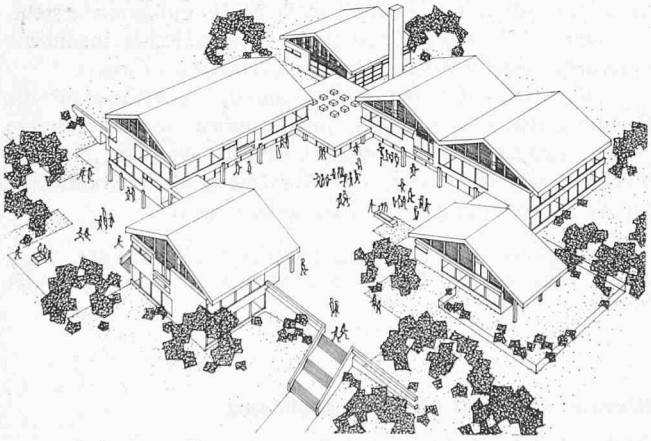
Schaumstoffschnitzel reinigen das Meer

Die amerikanische Marine wird entlang der Küsten ein Sammelsystem für Ölverschmutzungen aufbauen, bei dem Polyurethanschaumschnitzel das Öl aufsaugen. Je Stunde, berichtet der Informationsdienst «ozean + technik» (Düsseldorf), vertilgen 3,6 Mio solcher Schnitzel 190 000 l Öl. Das System funktioniert auch auf offener See bei über 1 m hohen Wellen. Die auf die Ölspuren verteilten Schaumstoffschnitzel werden anschliessend auf ein Band geleitet und ausgepresst. Die geplante Flotte dieser Reinigungssysteme soll innerhalb von 12 h einsatzbereit sein. DK 628.515

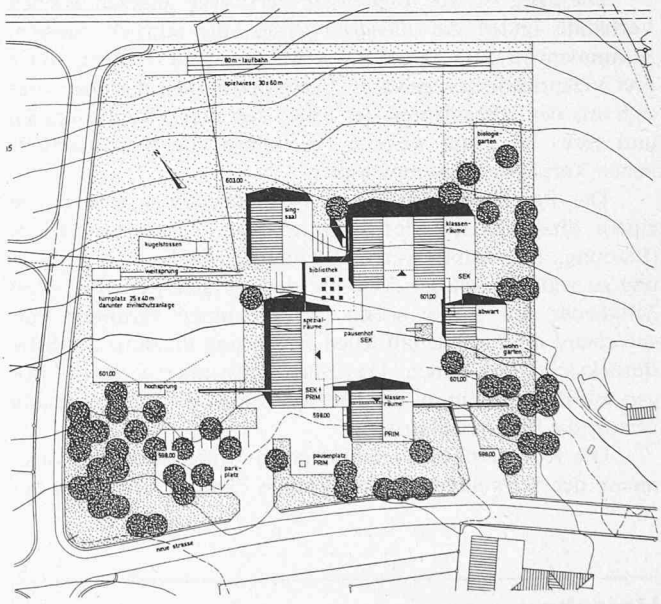
Wettbewerbe

Schulzentrum Lützelflüh BE

1. Preis (3800 Fr.) **Werner Küenzi,** Bern



Isometrische Darstellung



Lageplan 1:2000

SBZ 1976, H. 14, S. 176. Im Juli des vergangenen Jahres veranstaltete der Gemeinderat von Lützelflüh unter sieben eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für ein Schulzentrum. Zu projektieren waren in der ersten Etappe eine Sekundarschule mit fünf Klassenzimmern, mit Räumen für den Naturkundeunterricht, für ein Sprachlabor, für Handarbeit, eine Bibliothek, ein Hortraum und alle zugehörigen Nebenräume. Ferner war eine Hauswirtschaftsabteilung mit Küche, Theoriezimmer und Vorratsraum vorzusehen. Eine zweite Etappe umfasste drei Klassenzimmer für die Primarschule, Singsaal und eine Abwartwohnung. Das Programm wies ausserdem auf den Umstand hin, dass die neue Schulanlage in unmittelbarer Nachbarschaft einer wertvollen Baugruppe, bestehend aus Kirche, Pfarrhaus und Gemeindehaus errichtet werden soll. Die Aufgabe erforderte somit besondere Sorgfalt in gestalterischer Hinsicht und Rücksichtnahme auf die bauliche Umgebung. Sondervorschriften für die Dachform und die Umgebung engten den Spielraum des Entwerfers weiter ein. — Als Fachpreisrichter wirkten mit: A. Keckeis, Burgdorf, K. Brüggemann, Bern, P. Schild, Bern. Das Preisgericht hebt in seinem Bericht die sehr hohe Qualität des Gesamtergebnisses hervor. *B. O.*

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

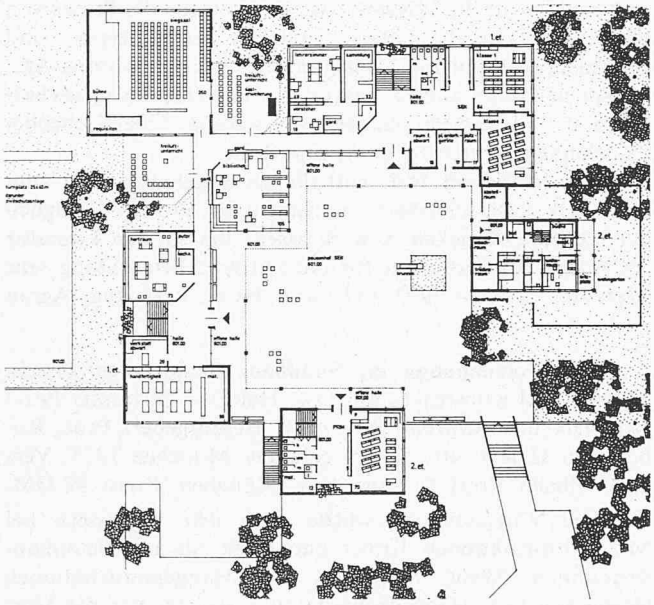
Der obere grosse Pausenplatz ist als schöner Innenhof, um welchen sich die pavillonartigen Bauten gruppieren, gestaltet. Die verschiedenen Eingänge sind übersichtlich und klar und sind durch einen gedeckten Umgang unter sich reizvoll verbunden.

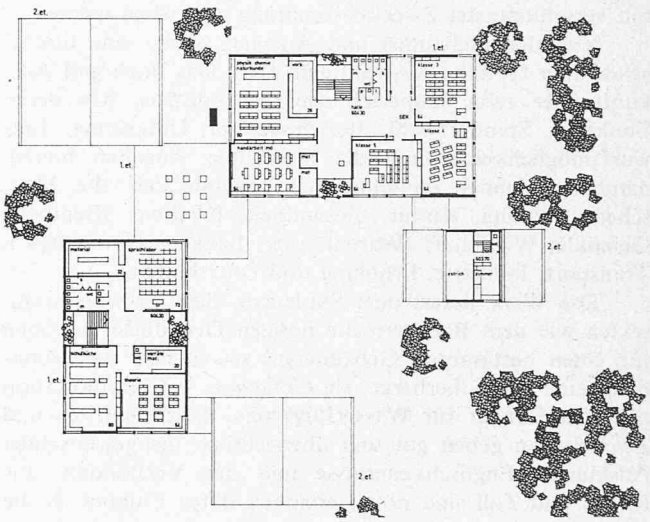
Die etappenweise Ausführung ist gewährleistet. Dabei sind verschiedene Ausbaustufen möglich. Die 1. Etappe bildet bereits eine architektonisch abgeschlossene Gebäudegruppe. Die Zusammenfassung der Raumgruppe Saal – Bibliothek – Hort, mit kleinen Aussenhöfen zur Schaffung eines Schulzentrums, ist zu begrüssen.

Die inneren Vorplätze zu den Unterrichtsräumen sind zweckmässig und geräumig. Sämtliche Klassenzimmer sind nach Südosten oder Südwesten günstig orientiert. Im Klassentrakt der Sekundarschule sind die Klassen grundrisslich so zusammengefasst, dass infolge des konstruktiven Rasters die Möglichkeit einer räumlichen Flexibilität besteht.

Die architektonische Gestaltung ist in bezug auf die Baukuben und Fassaden feinmassstäblich und reizvoll. Sie entspricht durchaus dem Charakter einer ländlichen Schule, wenn auch die Darstellung der Fassaden etwas hart wirkt. Die Wahl eines Einheitsrasters lässt im Falle einer Bauausführung ein rationelles Bauen zu.

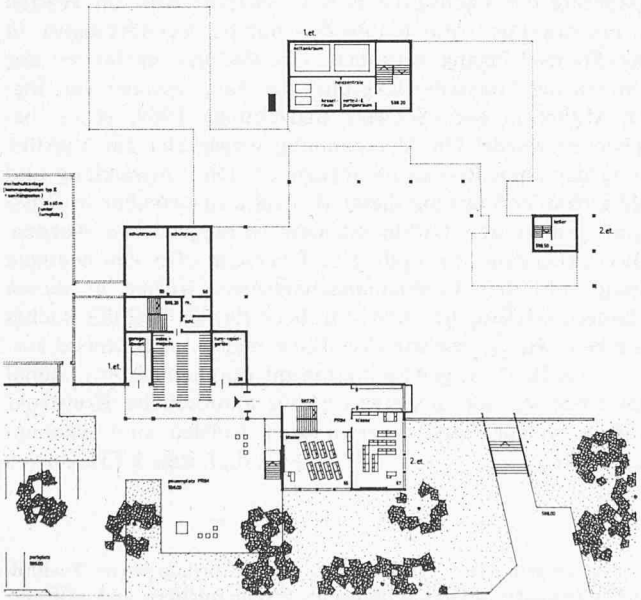
Die gut konzipierte grundrissliche Organisation mit interessant zusammengefassten Raumgruppen und die massstäblich ins Ortsbild gut eingepasste Gebäudegruppierung um einen schönen Innenhof, lassen sowohl im ersten Ausbau, wie auch in den weiteren Etappen eine in den Funktionen gut organisierte und architektonisch gut geformte Schulanlage erwarten.



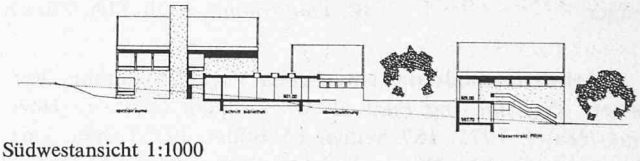


Oben: Obergeschoss 1:1000

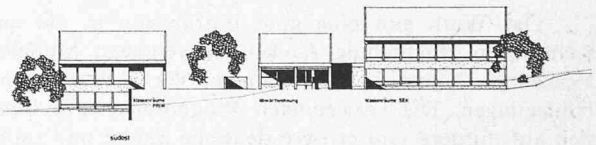
Links: Erdgeschoss 1:1000



Untergeschoss 1:1000



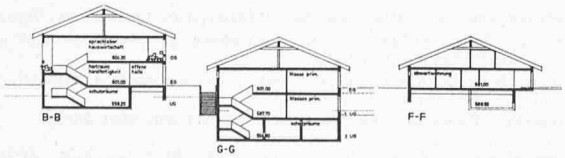
Südwestansicht 1:1000



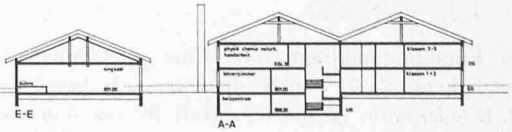
Südostansicht 1:1000

Nordostansicht 1:1000

Südwestansicht 1:1000



Schnitte 1:1000



Schnitte 1:1000